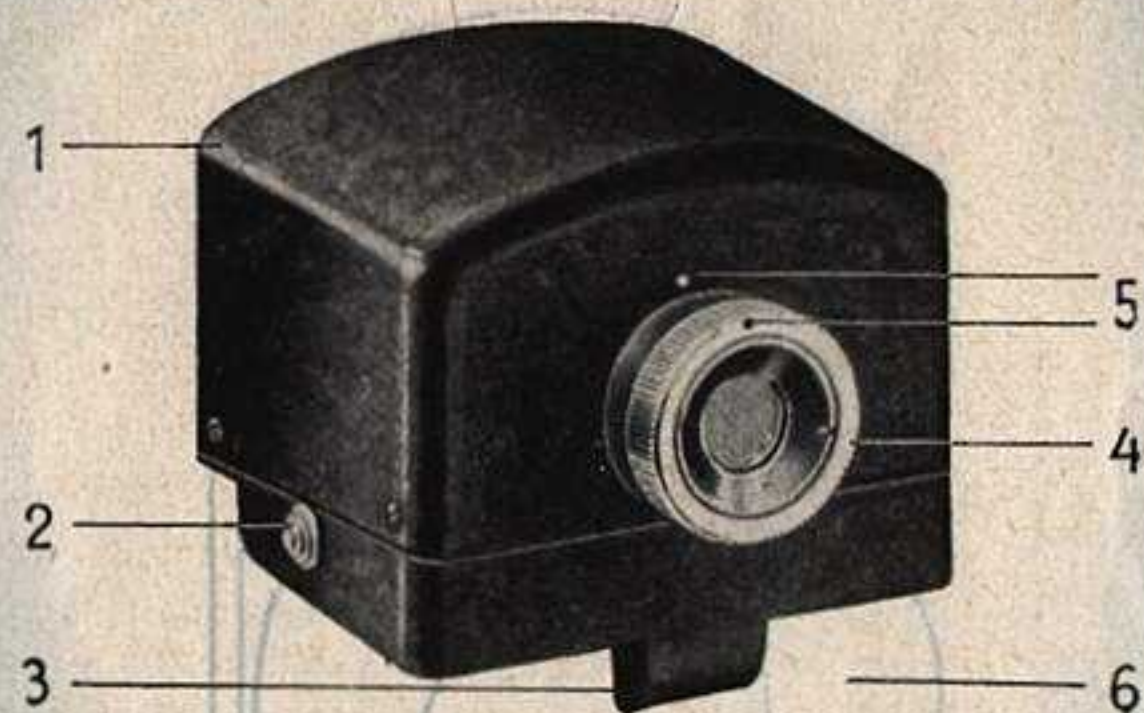


Der Prismenaufsatz zur KINE-EXAKTA



ist ein optisches Präzisionsgerät aus den Werkstätten der Firma Carl Zeiß in Jena. Auf Wunsch wird es in einem praktischen Ledertäschchen geliefert.

Die wichtigsten Außenteile des Prismenaufsatzes sind:

- 1 Gehäuse
- 2 linker Riegelknopf
- 3 Ansatzhaken
- 4 Einblicköffnung (Okular)
- 5 Markierungspunkte an der Okularfassung (näheres siehe Seite 4)
- 6 Lichtschachtrückwand der Kine-Exakta.

Der Prismenaufsatz kann auf den Lichtschacht jeder Kine-Exakta (auch der früheren Modelle) aufgesetzt und betriebssicher verriegelt werden. Der Ansatzhaken (3) des Aufsatzes wird hierfür in den rechteckigen Ausschnitt der Rückwand (6) des geöffneten Lichtschachtes eingesetzt und der ganze Ansatz dann nach vorn geneigt, bis die beiden Riegel (2) (siehe die beweglichen Knöpfe an beiden Seiten) unter der Umfassung der vorderen Lichtschachtwand einrasten. (letzt sitzt der Aufsatz so fest, daß ein ungewolltes Lösen vom Lichtschacht ausgeschlossen ist.) Das Abnehmen des Aufsatzes von der Kamera ist ebenso einfach: Man zieht mit Daumen und Zeigefinger die beiden beweglichen Riegelknöpfe (2) nach hinten, kippt den Aufsatz vorn leicht hoch und hakt seine Ansatznase (3) aus dem Rechteck der Lichtschachtrückwand (6) (Gebrauch der Zusatzlupe siehe Seite 4).

Katalog-Nr. des Prismenaufsatzes 161.
Katalog-Nr. der Ledertasche 162.

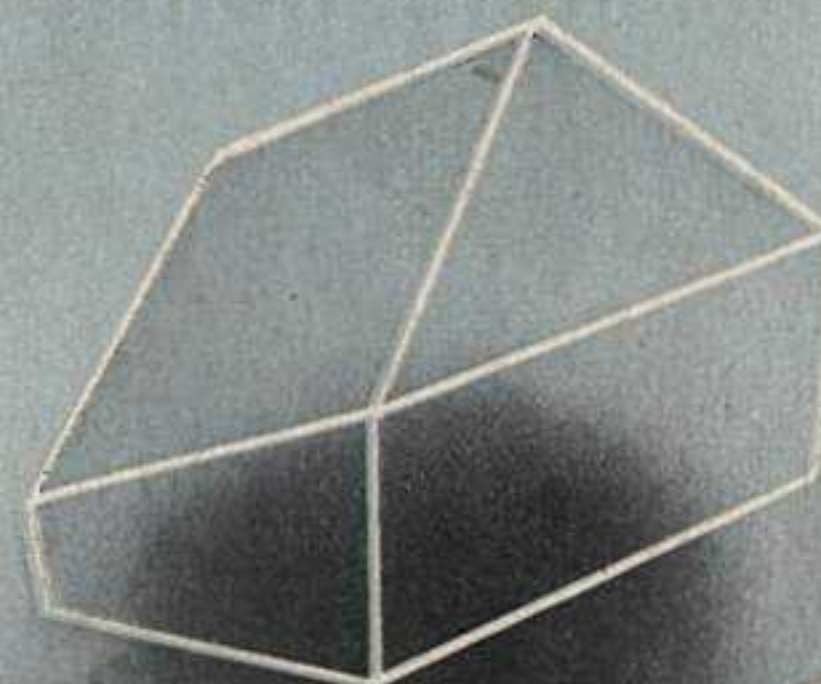
Preise siehe Sonderpreisschlüssel



Jhagee
KAMERAWERK
AKTIENGESellschaft

DRESDEN A 16

Der Prismenaufsatz



eine optische Vervollkommnung der KINE-EXAKTA

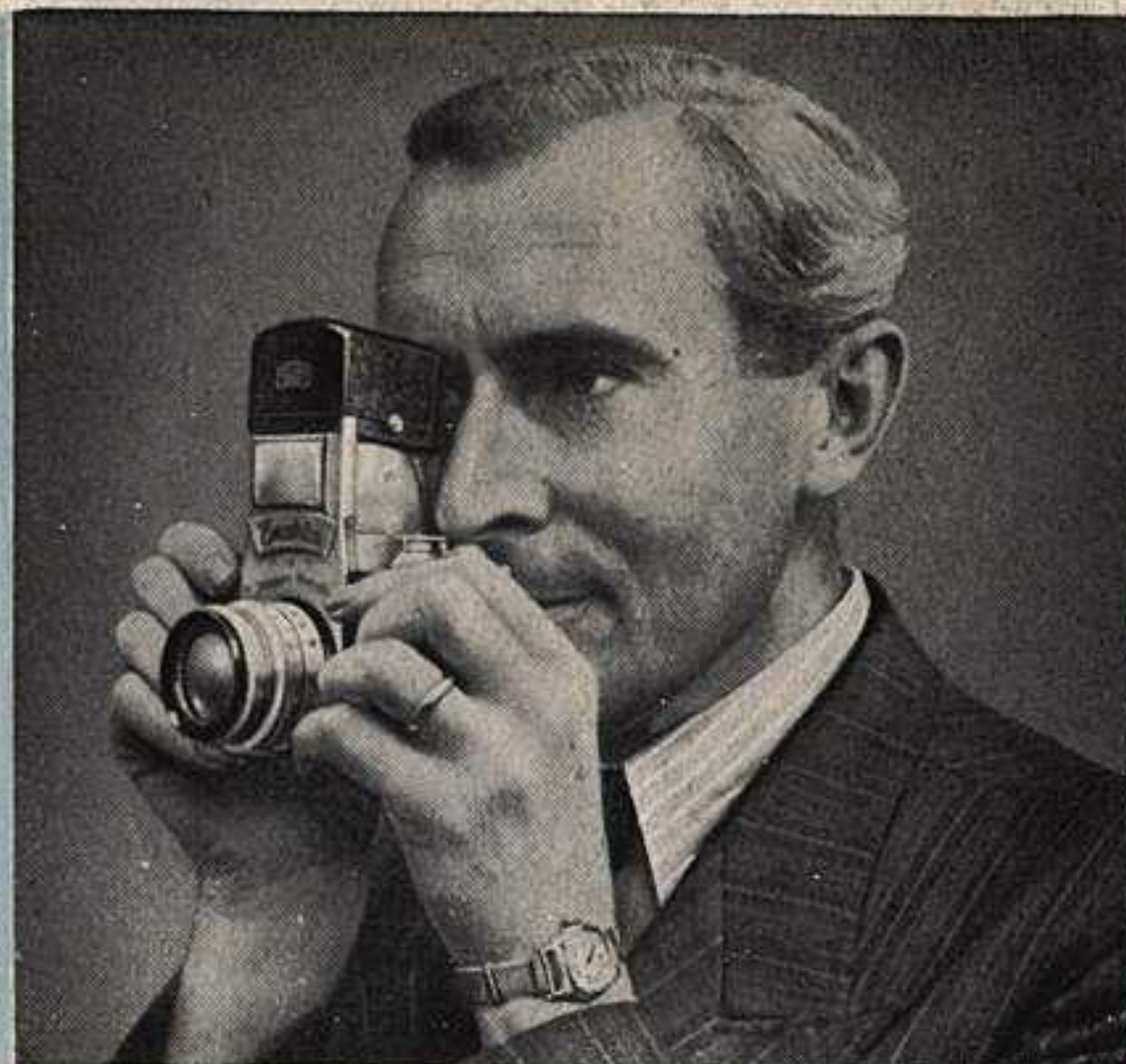
Für alle Tempoaufnahmen, Schnappschüsse, Bildberichte und dergl. das einzigartige Ergänzungsgerät für Aufnahmen in Augenhöhe und zum Umkehren des Mattscheibenbildes jeder Kine-Exakta.

Fünf wichtige Gründe sprechen für die Verwendung dieses »optischen Korrektors«, durch den die Kine-Exakta erneut vielseitiger, anpassungsfähiger und erfolgreicher wird.

1. Mit dem Prismenaufsatz wird die Kine-Exakta wie eine Kamera mit Durchsichtsucher in Augenhöhe gehalten. Blickrichtung und Aufnahme-richtung sind stets gleich.
2. Der Prismenaufsatz kehrt das seitenvertauschte Mattscheibenbild der Kine-Exakta in ein seitenrichtiges Sucherbild um.
3. Auch bei Hochaufnahmen zeigt sich ein aufrechtstehendes und seitenrichtiges Reflexbild.
4. Mit der Kamera am Auge ist das direkte Anvisieren und Verfolgen des Aufnahmegegenstandes möglich.
5. Die Bewegung des Objektes und die Bewegung seines Bildes im Prismenaufsatz laufen in gleicher Richtung; bei Höchstgeschwindigkeiten (z. B. Motorrad, Auto, Flugzeug usw.) kann die Kamera in der Bewegungsrichtung »mitgezogen« werden.

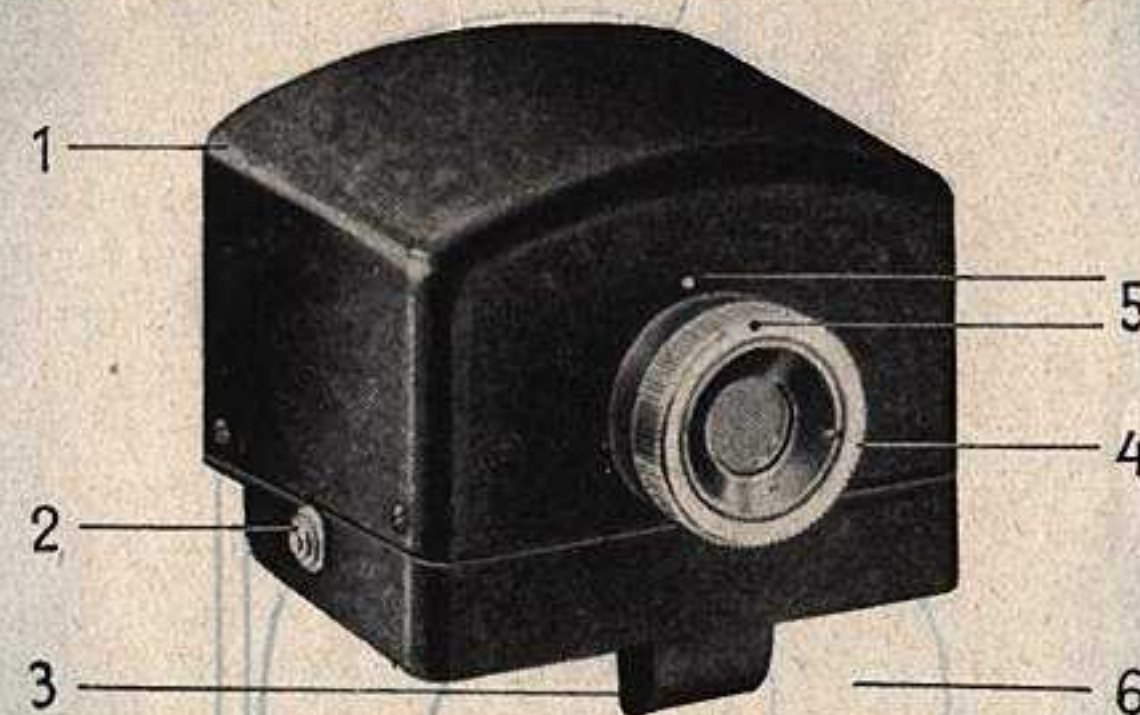
Bitte, lassen Sie sich auf den folgenden Seiten diese Vorteile des Prismenaufsatzes näher erklären!

Der Prismenaufsatz *ergänzt* die KINE-EXAKTA, aber verändert sie nicht!



Alle Vorzüge des einäugigen Reflex-Systems der Kine-Exakta bleiben auch beim Gebrauch des Prismenaufsatzes voll erhalten: Der Prismenaufsatz erzeugt kein »neues« Bild, sondern er gibt das Mattscheibenbild der Kine-Exakta seitenrichtig wieder. In seiner Einblicköffnung zeigt er dieses Reflexbild mit allen Eigenschaften, die das Auswählen des Motivs und das Einstellen der Bildschärfe mühelos und gleichzeitig gestatten: Das Reflexbild ist hell, farbig, aufrechtstehend und seitenrichtig, es ist scharf begrenzt, stark vergrößert und völlig ohne parallaktische Ausschnittveränderungen. Die allgemein anerkannten Konstruktions-Vorteile der Kine-Exakta werden durch den Prismenaufsatz um die wesentlichsten Vorzüge der Kameras mit Durchsichtsucher vermehrt, und man braucht dabei nicht das eine dem anderen zu opfern, sondern kann seine Kamera ganz der Aufnahmepraxis anpassen. Zwar stellen Kine-Exakta und Prismenaufsatz beim praktischen Arbeiten ein in sich geschlossenes Gerät dar, aber der Prismenaufsatz bleibt stets nur ein Zusatz. Er kann jederzeit wieder entfernt werden, wenn die Bildkontrolle »von oben her« gewünscht oder notwendig wird, wie es bei vielen technischen Aufgaben im Atelier, der Aufnahmen vom Stativ aus, bei Reproduktionen, Mikro- und Makrophotos oder bei der gewohnten Reflexeinstellung in Brusthöhe der Fall ist. Die Kine-Exakta ist dann sofort wieder in ihrem alten Element, denn der Prismenaufsatz wird mit seinen Vorteilen ihrem bewährten Einstellsystem untergeordnet. Diese bedingungslose Anpassungsfähigkeit an die praktische Arbeit ist wahrscheinlich die höchste Annehmlichkeit, die ein technisches Erzeugnis zu bieten vermag. Jedes starre System hat Mängel, die nur durch große Beweglichkeit überwunden werden können, wie es bei der Kine-Exakta und dem Prismenaufsatz ganz vorbildlich geschieht.

Der Prismenaufsatz zur KINE-EXAKTA



ist ein optisches Präzisionsgerät aus den Werkstätten der Firma Carl Zeiß in Jena. Auf Wunsch wird es in einem praktischen Ledertäschchen geliefert.

Die wichtigsten Außenteile des Prismenaufsatzes sind:

- 1 Gehäuse
- 2 linker Riegelknopf
- 3 Ansatzhaken
- 4 Einblicköffnung (Okular)
- 5 Markierungspunkte an der Okularfassung (näheres siehe Seite 4)
- 6 Lichtschachtrückwand der Kine-Exakta.

Der Prismenaufsatz kann auf den Lichtschat jeder Kine-Exakta (auch der früheren Modelle) aufgesetzt und betriebssicher verriegelt werden. Der Ansatzhaken (3) des Aufsatzes wird hierfür in den rechteckigen Ausschnitt der Rückwand (6) des geöffneten Lichtschachts eingesetzt und der ganze Ansatz dann nach vorn geneigt, bis die beiden Riegel (2) (siehe die beweglichen Knöpfe an beiden Seiten) unter der Umfassung der vorderen Lichtschachtwand einrasten. (Jetzt sitzt der Aufsatz so fest, daß ein ungewolltes Lösen vom Lichtschat ausgeschlossen ist.) Das Abnehmen des Aufsatzes von der Kamera ist ebenso einfach: Man zieht mit Daumen und Zeigefinger die beiden beweglichen Riegelknöpfe (2) nach hinten, kippt den Aufsatz vorn leicht hoch und hakt seine Ansatznase (3) aus dem Rechteck der Lichtschachtrückwand (6) (Gebrauch der Zusatzlupe siehe Seite 4).



Katalog-Nr. des Prismenaufsatzes 161.
Katalog-Nr. der Ledertasche 162.

Preise siehe Sonderpreisschlüssel

Thagee
KAMERAWERK
AKTIENGESellschaft

DRESDEN A 16



a)

So sieht das menschliche Auge den Aufnahmegegenstand!



b)

Das Mattscheibenbild der Plattenkamera: seitenvertauscht und kopfstehend



c)

Das Mattscheibenbild einer Reflex-Kamera: schon aufrechtstehend, aber noch seitenvertauscht



d)

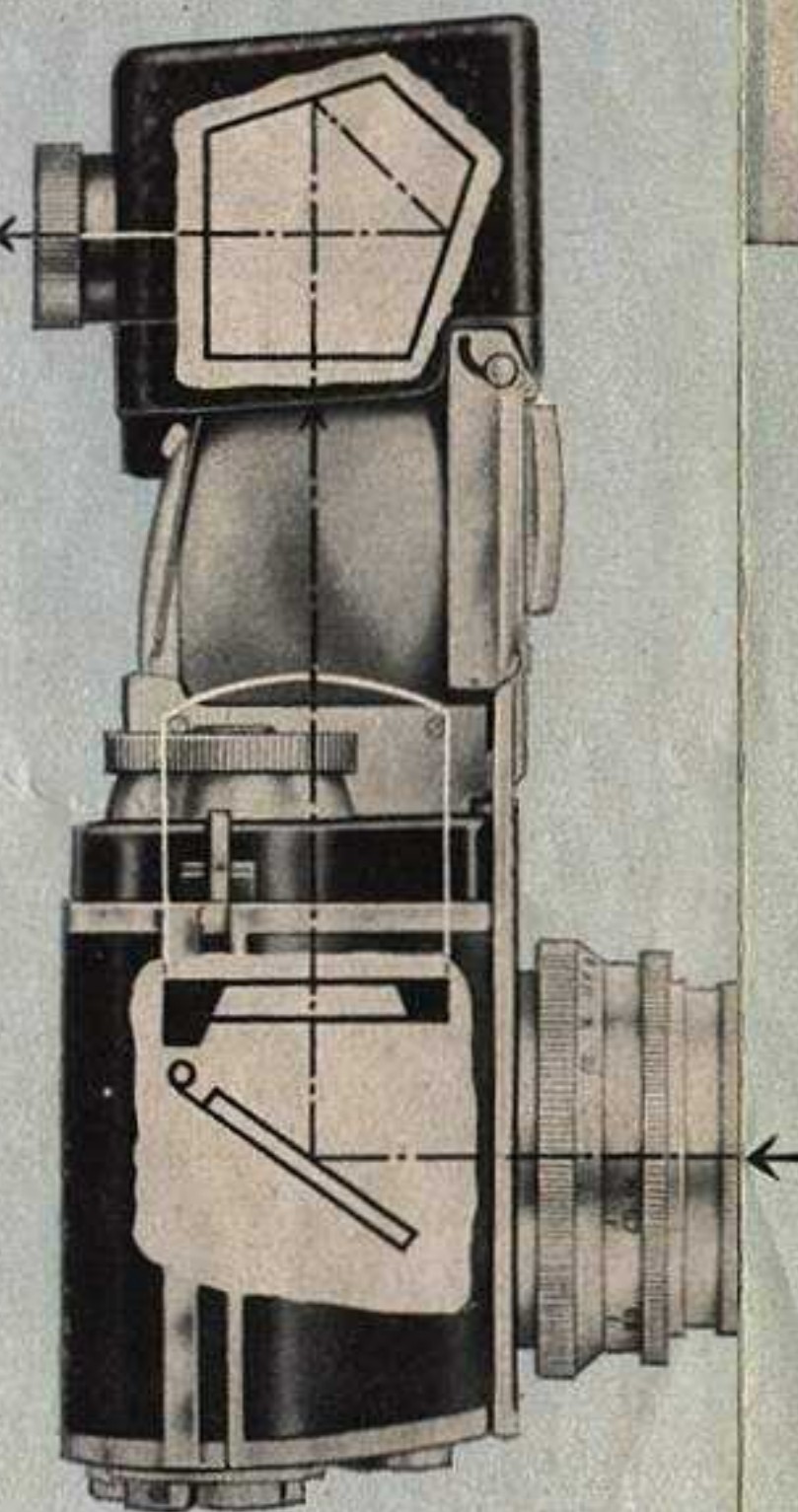
Dieses Bild zeigt der Prismenaufsatz in Verbindung mit der Kine-Exakta: Es entspricht genau der Wirklichkeit!

Das Umkehren des Mattscheibenbildes

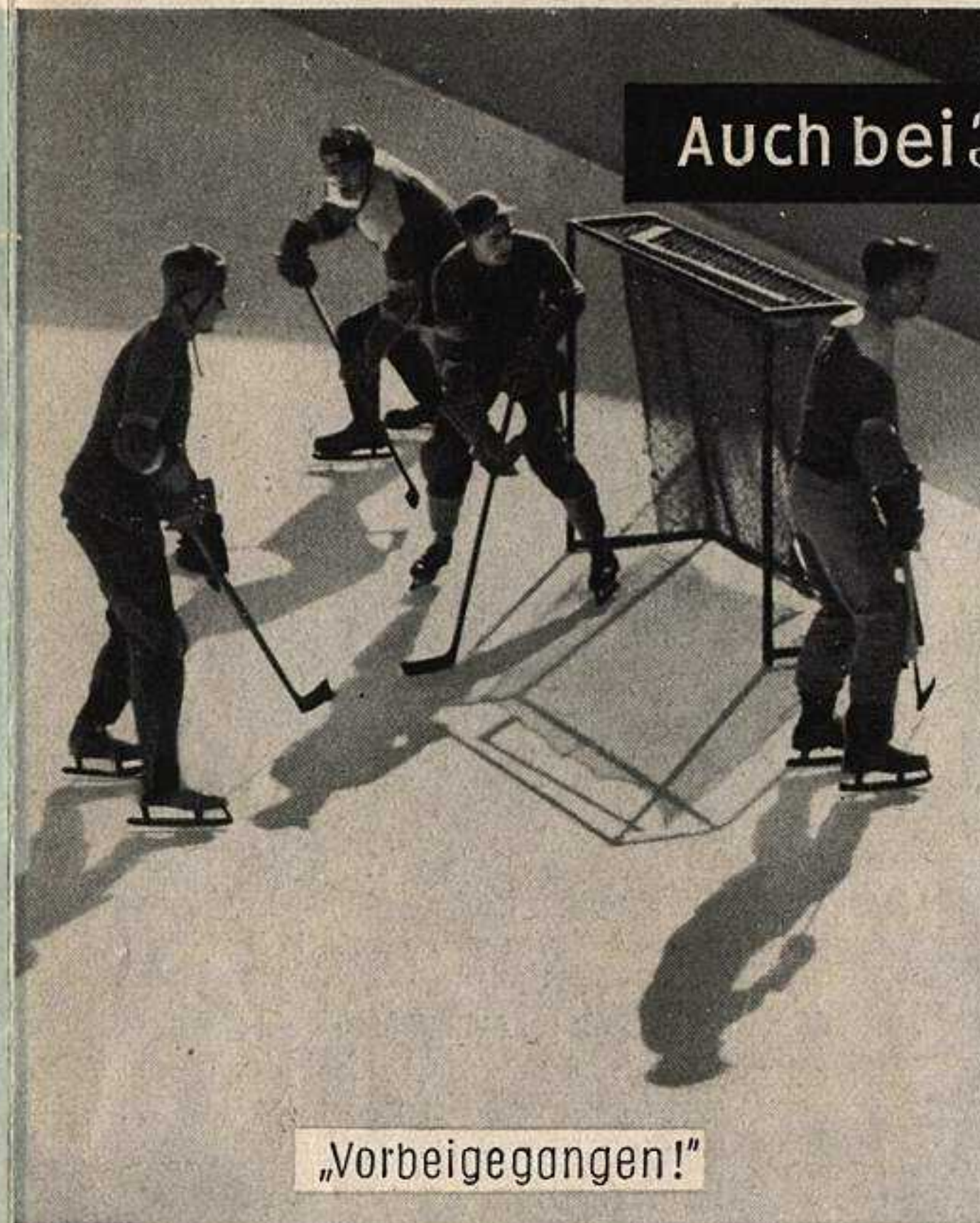
Das von allen photographischen Objektiven erzeugte reelle Bild ist seitenverkehrt und steht auf dem Kopf. So fing es die Mattscheibe der alten Plattenkameras auf (s. Abb. b). Die Nachteile liegen auf der Hand, daher die zusätzlichen Sucher, Tabellen, Skalen usw. Die Reflex-Kamera brachte einen gewaltigen Fortschritt, als sie mit ihrem Spiegel das Mattscheibenbild aufrichtete, von oben sichtbar und für alle Operationen der Aufnahme nutzbar machte (siehe Abb. c). Daß dieses Reflexbild noch seitenverkehrt ist, spielt in den weitaus meisten Fällen keine Rolle. Jedoch für die große Gruppe der Bewegungsbilder - vom Schnappschuß bis zur Sportszene - ist es von großer Wichtigkeit, daß der Prismenaufsatz in Verbindung mit der Kleinbild-Reflex-Kamera »Kine-Exakta« nun auch noch ein seitenrichtiges Bild bietet. Der Wert dieser Eigenschaft für alle Aufnahmen mit kurzen Belichtungen wird noch beschrieben.

Von besonderem Interesse für jeden Eigentümer einer Kine-Exakta ist, daß sich beim Verwenden des Prismenaufsatzes an den Leistungen der Kamera nicht das mindeste ändert. Der Prismenaufsatz tritt als Zusatz hinzu, und an den Spiegelflächen seines Dachkantprismas wird das Original-Mattscheibenbild lediglich umgekehrt und parallel zur optischen Achse des Aufnahme-Objektivs reflektiert, so daß dieses Bild dann völlig dem Naturausschnitt und der später vorliegenden Aufnahme entspricht (vergl. Abb. a u. d). Der Strahlengang ist im »Schnitt durch die Kine-Exakta« zu erkennen.

Schnitt durch die Kine-Exakta mit dem Prismenaufsatz



Auch bei Hoch-Aufnahmen

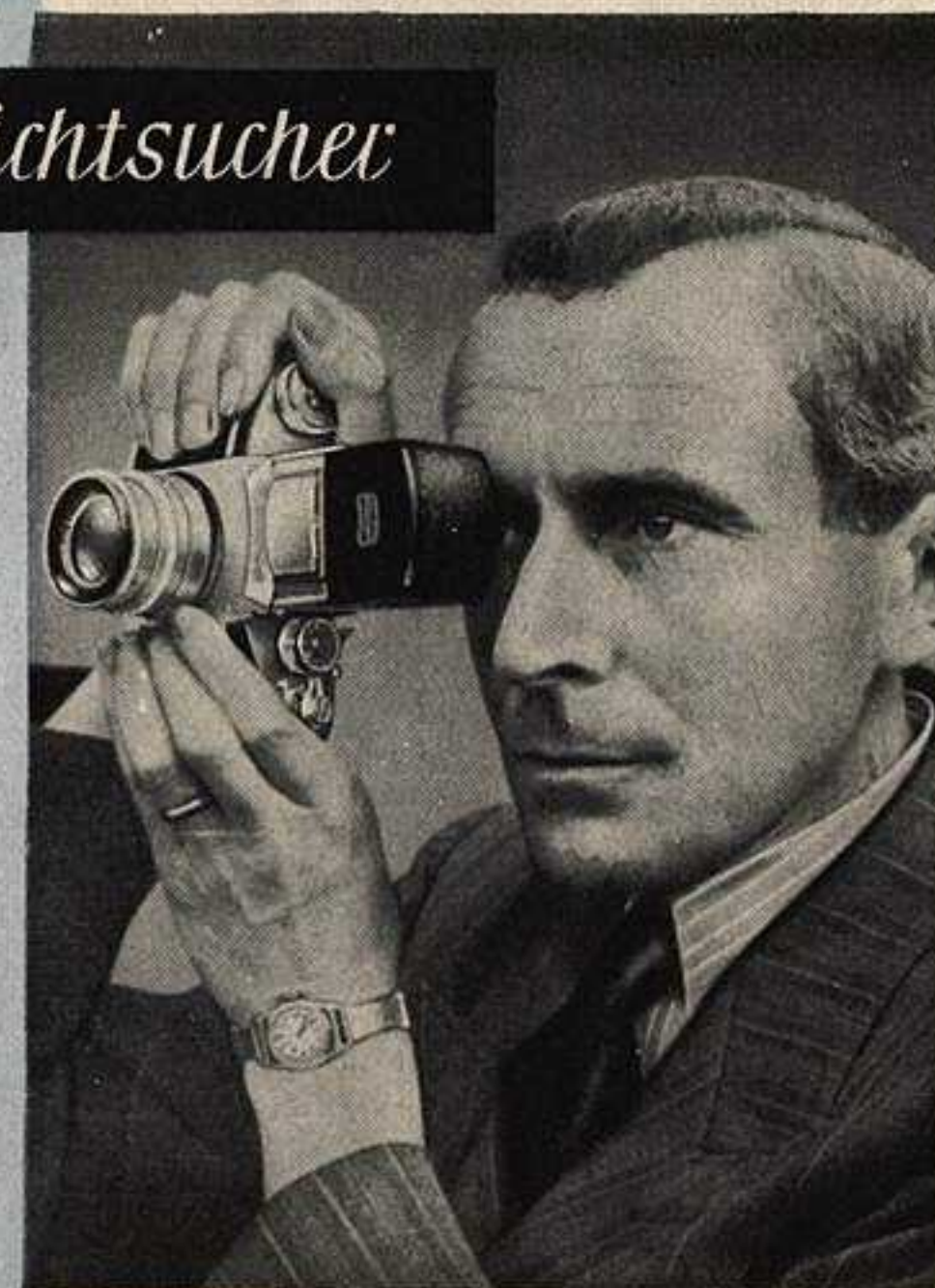


„Vorbeigegangen!“

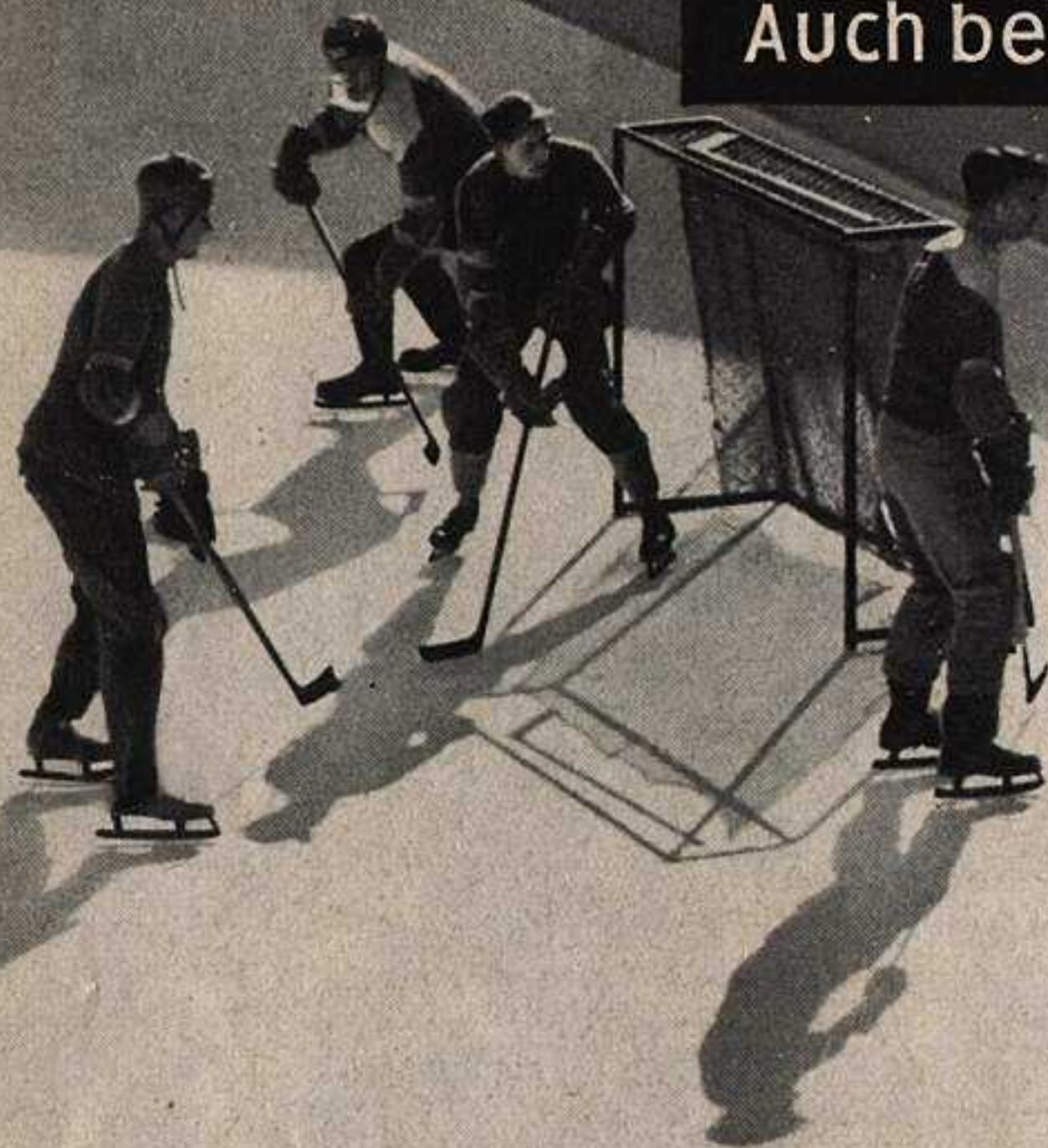
Ist genau wie bei den Photos im Querformat ein seitenrichtiges und vor allem aufrechtstehendes Bild im Prismenaufsatz zu sehen. Dieses Bild ist ein ganz unverfälschter Naturausschnitt, hell, farbig und so stark vergrößert, daß gleichzeitig mit der Motiwahl und der Ausschnittbestimmung auch das Scharfeinstellen genauestens erfolgen kann. Ebenso wie das Original-Reflexbild der Kine-Exakta zeigt auch das Bild im Prismenaufsatz die Wirkung der Blende an, die ja nicht dazu geschaffen wurde, die wirksame Lichtmenge zu dosieren, sondern die ganz dem einzelnen Fall entsprechend die Schärfentiefe regulieren soll und in dieser Funktion leicht und sicher zu überwachen ist.

Wie eine Kamera mit Durchsichtsucher

wird die Kine-Exakta - durch die Einblicköffnung des Prismenaufsatzes bedingt - für Hoch- und Queraufnahmen in Augenhöhe gehalten. Sie ist aber mehr, denn sie ist ja eine einäugige Spiegelreflex geblieben, die für alle Operationen der Aufnahme das stark vergrößerte Mattscheibenbild zeigt und nicht auf einen winzigen Sucher angewiesen ist. Auch bei Verwendung des Prismenaufsatzes bleibt die Kine-Exakta völlig parallaxenfrei, denn das vom Aufnahme-Objektiv entworfene Original-Mattscheibenbild wird nur umgekehrt. Die Kombination »Kine-Exakta und Prismenaufsatz« meidet also alle Schwächen der Kameras mit Durchsichtsucher, verzichtet aber nicht auf die großen Vorteile dieses Typs: Blickrichtung und Aufnahmerichtung sind stets gleich - auch bei Hochaufnahmen -, die Kamerahaltung in Augenhöhe sichert die gewohnte Perspektive und gibt dem Bildberichter in allen Situationen die Möglichkeit, erfolgreich zu photographieren.



Auch bei Hoch-Aufnahmen

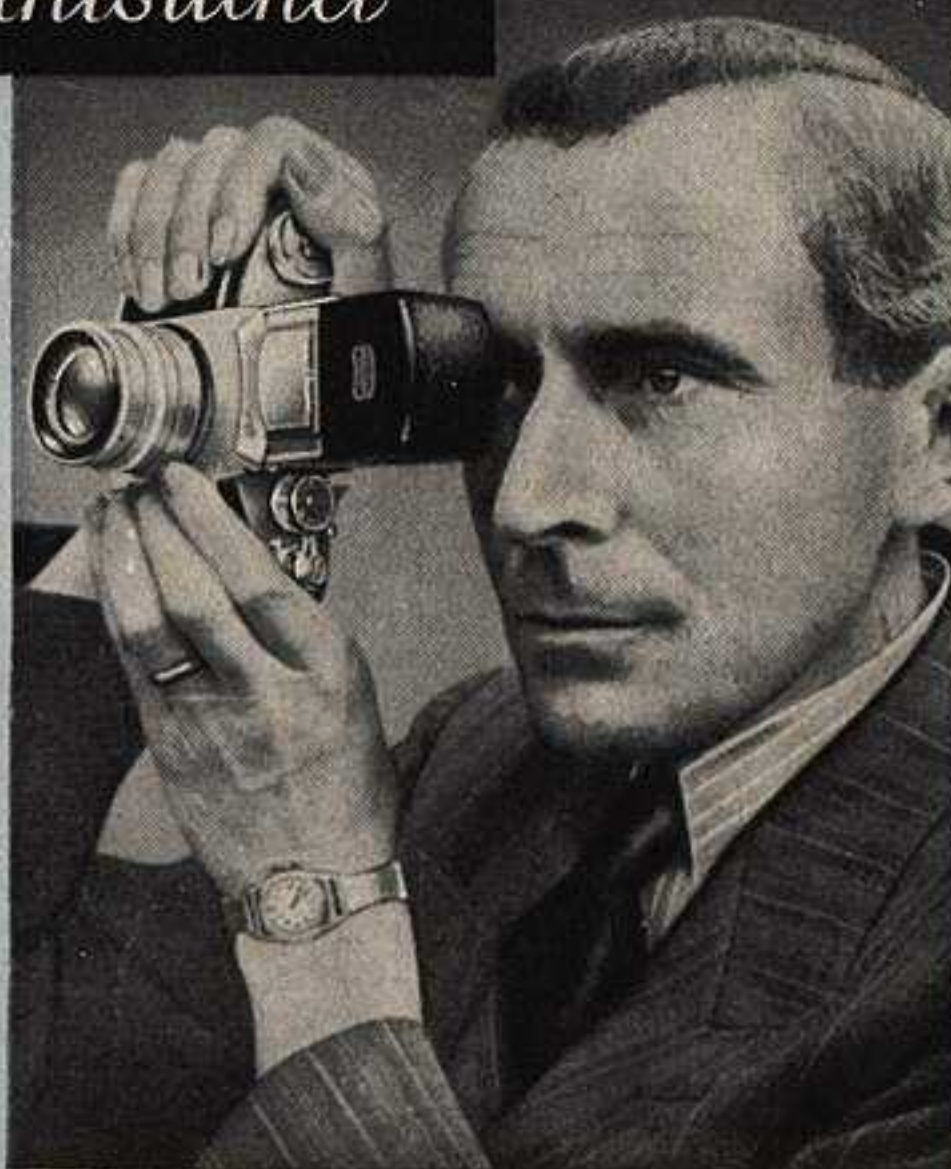


„Vorbeigegangen!“

ist genau wie bei den Photos im Querformat ein seitenrichtiges und vor allem aufrechtstehendes Bild im Prismenaufsatz zu sehen. Dieses Bild ist ein ganz unverfälschter Naturausschnitt, hell, farbig und so stark vergrößert, daß gleichzeitig mit der Motivwahl und der Ausschnittbestimmung auch das Scharfeinstellen genauestens erfolgen kann. Ebenso wie das Original-Reflexbild der Kine-Exakta zeigt auch das Bild im Prismenaufsatz die Wirkung der Blende an, die ja nicht dazu geschaffen wurde, die wirksame Lichtmenge zu dosieren, sondern die ganz dem einzelnen Fall entsprechend die Schärfentiefe regulieren soll und in dieser Funktion leicht und sicher zu überwachen ist.

Wie eine Kamera mit *Durchsichtsucher*

wird die Kine-Exakta - durch die Einblicköffnung des Prismenaufsatzes bedingt - für Hoch- und Queraufnahmen in Augenhöhe gehalten. Sie ist aber mehr, denn sie ist ja eine einäugige Spiegelreflex geblieben, die für alle Operationen der Aufnahme das stark vergrößerte Mattscheibenbild zeigt und nicht auf einen winzigen Sucher angewiesen ist. Auch bei Verwendung des Prismenaufsatzes bleibt die Kine-Exakta völlig parallaxenfrei, denn das vom Aufnahme-Objektiv entworfene Original-Mattscheibenbild wird nur umgekehrt. Die Kombination »Kine-Exakta und Prismenaufsatz« meidet also alle Schwächen der Kameras mit Durchsichtsucher, verzichtet aber nicht auf die großen Vorteile dieses Typs: Blickrichtung und Aufnahmerichtung sind stets gleich - auch bei Hochaufnahmen -, die Kamerahaltung in Augenhöhe sichert die gewohnte Perspektive und gibt dem Bildberichterstatter in allen Situationen die Möglichkeit, erfolgreich zu photographieren.



Das *direkte* Anvisieren



und das Verfolgen des Objekts mit der Kamera am Auge, das sogenannte »Mitziehen«, sind dem routinierten Amateur, dem Berufsphotographen und unter ihnen vor allem dem Sport- und Bildberichterstatter völlig in Fleisch und Blut übergegangen. Mit dem Prismenaufsatz läßt sich jetzt auch die Kine-Exakta in



dieser Haltung benutzen, die wohl die glücklichste Ausgangsposition für alle Bewegungsbilder ist. Mit dem freien Auge kann der Aufnahmegegenstand dauernd beobachtet werden, bis der zwingende Augenblick zum Auslösen des Verschlusses gekommen ist. Dabei bleiben sämtliche Vorzüge der Reflex-Einstellung unangetastet, ja sie werden noch vermehrt, denn beim direkten Anvisieren ist selbst in der schnellsten Aufnahmefolge Zeit genug, nach dem großen Sucherbild die Schärfe immer wieder peinlichst einzustellen. Und auch die bildmäßigen Faktoren, wie Ausschnittwahl, Bildaufbau, Überschneidungen oder das Zusammenspiel der einzelnen Töne bei Farbaufnahmen können trotz des motivbedingten Tempos erfolgsichernd beobachtet werden. Beim Einstellen lassen sich beide Lupen der Kine-Exakta benutzen. Man muß nur die Betrachtungslinse des Prismenaufsatzes danach wählen. Arbeitet man ohne die schwenkbare Zusatzlupe, die sich im Lichtschacht der Kine-Exakta befindet, dann müssen die beiden roten Markierungspunkte (5) an der Okularfassung des Prismenaufsatzes übereinander stehen. Verwendet man die zusätzliche Lichtschachtlupe, dann ist die Okularfassung (4) bis zum Anschlag nach links zu drehen. Die beiden Markierungspunkte stehen sich dann nicht gegenüber.

Die *gleichlaufende* Bewegung

des Aufnahmegegenstandes und seines Bildes im Prismenaufsatz ergibt sich aus der Tatsache, daß das Reflexbild bei Hoch- und Queraufnahmen jetzt seitenrichtig ist. Das dürfte wahrscheinlich die wichtigste Voraussetzung dafür sein, daß jetzt selbst höchste Objekt-Geschwindigkeiten für die Aufnahmen keinerlei Schwierigkeiten mehr bieten. So wie das Auge der Bewegung folgt, so ist die Kamera jetzt fast ein Stück Körper des Photographen, sie wird in alle Blickveränderungen eingeschlossen (sie wird »mitgezogen«), und im rechten Augenblick kann man den Kamera-Verschluß auslösen. Dabei braucht man gar nicht die aller kürzeste Belichtung zu wählen, der Hintergrund wird zwar unscharf, aber der Aufnahmegegenstand erscheint in einwandfreier Schärfe (siehe obiges Bild).



a)

So sieht das menschliche Auge den Aufnahmegegenstand!



b)

Das Mattscheibenbild der Plattenkamera: seitenvertauscht und kopfstehend



c)

Das Mattscheibenbild einer Reflex-Kamera: schon aufrechtstehend, aber noch seitenvertauscht



d)

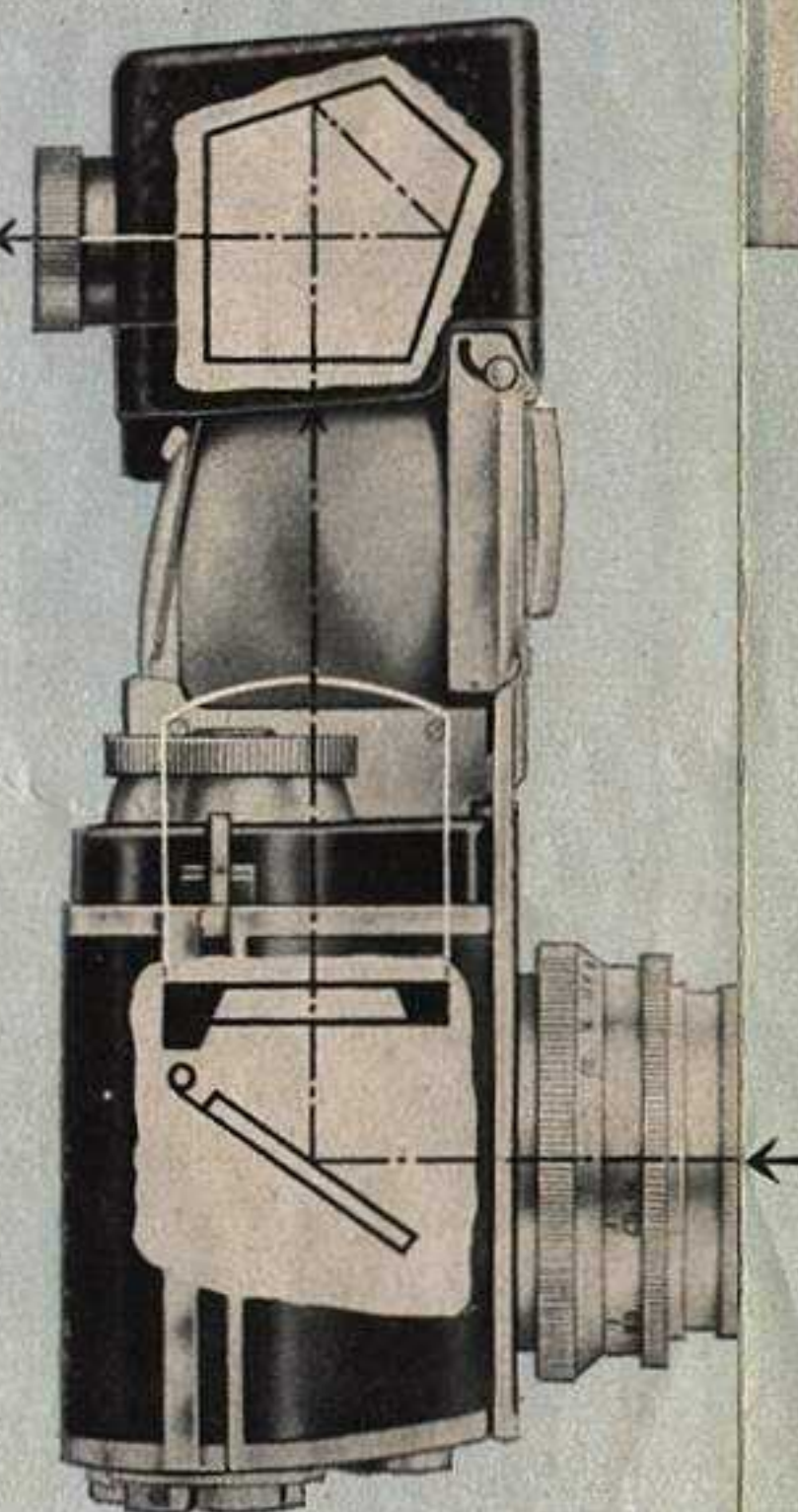
Dieses Bild zeigt der Prismenaufsatz in Verbindung mit der Kine-Exakta: Es entspricht genau der Wirklichkeit!

Das Umkehren des Mattscheibenbildes

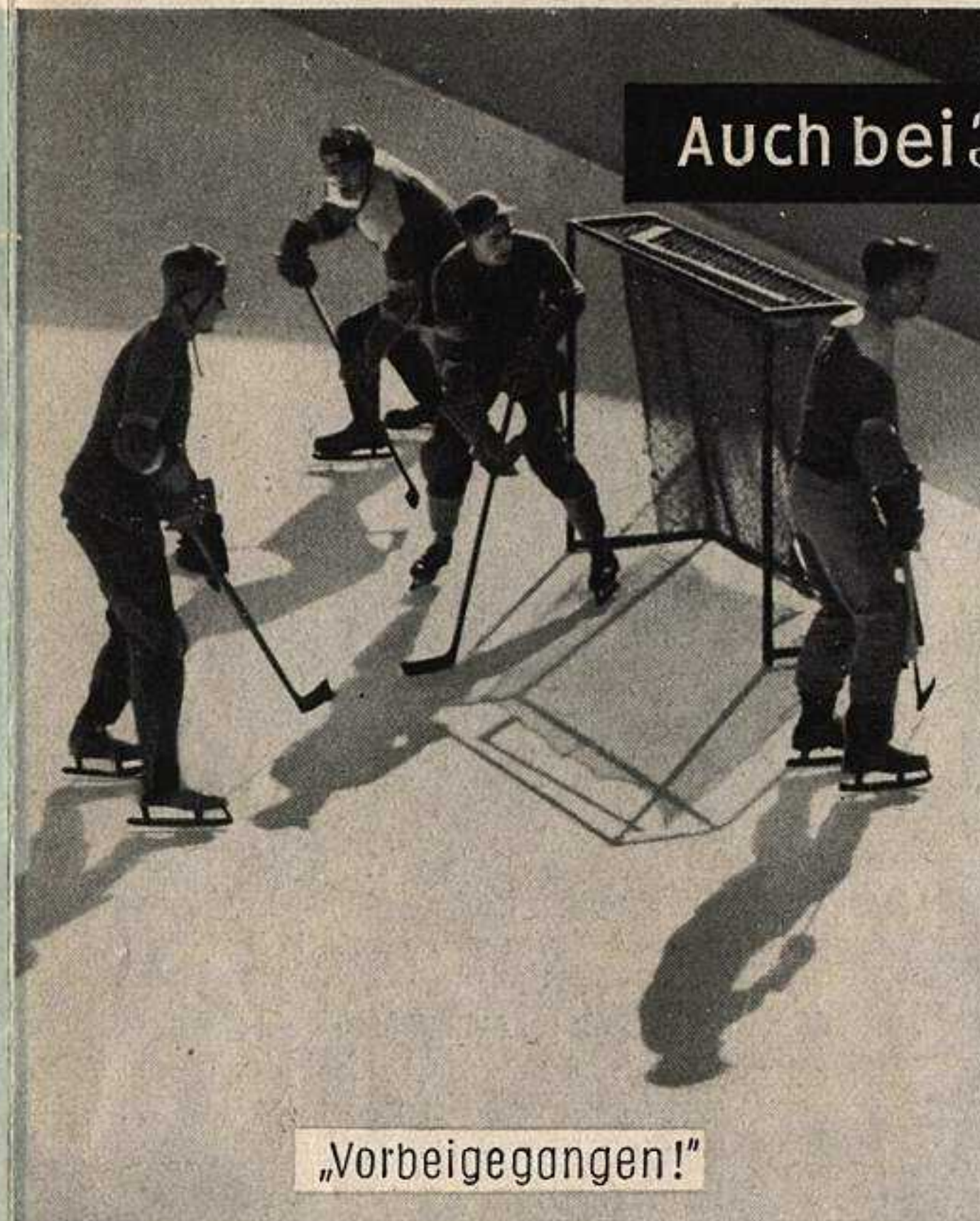
Das von allen photographischen Objektiven erzeugte reelle Bild ist seitenverkehrt und steht auf dem Kopf. So fing es die Mattscheibe der alten Plattenkameras auf (s. Abb. b). Die Nachteile liegen auf der Hand, daher die zusätzlichen Sucher, Tabellen, Skalen usw. Die Reflex-Kamera brachte einen gewaltigen Fortschritt, als sie mit ihrem Spiegel das Mattscheibenbild aufrichtete, von oben sichtbar und für alle Operationen der Aufnahme nutzbar machte (siehe Abb. c). Daß dieses Reflexbild noch seitenverkehrt ist, spielt in den weitaus meisten Fällen keine Rolle. Jedoch für die große Gruppe der Bewegungsbilder - vom Schnappschuß bis zur Sportszene - ist es von großer Wichtigkeit, daß der Prismenaufsatz in Verbindung mit der Kleinbild-Reflex-Kamera »Kine-Exakta« nun auch noch ein seitenrichtiges Bild bietet. Der Wert dieser Eigenschaft für alle Aufnahmen mit kurzen Belichtungen wird noch beschrieben.

Von besonderem Interesse für jeden Eigentümer einer Kine-Exakta ist, daß sich beim Verwenden des Prismenaufsatzes an den Leistungen der Kamera nicht das mindeste ändert. Der Prismenaufsatz tritt als Zusatz hinzu, und an den Spiegelflächen seines Dachkantprismas wird das Original-Mattscheibenbild lediglich umgekehrt und parallel zur optischen Achse des Aufnahme-Objektivs reflektiert, so daß dieses Bild dann völlig dem Naturausschnitt und der später vorliegenden Aufnahme entspricht (vergl. Abb. a u. d). Der Strahlengang ist im »Schnitt durch die Kine-Exakta« zu erkennen.

Schnitt durch die Kine-Exakta mit dem Prismenaufsatz



Auch bei Hoch-Aufnahmen



„Vorbeigegangen!“

Ist genau wie bei den Photos im Querformat ein seitenrichtiges und vor allem aufrechtstehendes Bild im Prismenaufsatz zu sehen. Dieses Bild ist ein ganz unverfälschter Naturausschnitt, hell, farbig und so stark vergrößert, daß gleichzeitig mit der Motiwahl und der Ausschnittbestimmung auch das Scharfeinstellen genauestens erfolgen kann. Ebenso wie das Original-Reflexbild der Kine-Exakta zeigt auch das Bild im Prismenaufsatz die Wirkung der Blende an, die ja nicht dazu geschaffen wurde, die wirksame Lichtmenge zu dosieren, sondern die ganz dem einzelnen Fall entsprechend die Schärfentiefe regulieren soll und in dieser Funktion leicht und sicher zu überwachen ist.

Wie eine Kamera mit Durchsichtsucher

wird die Kine-Exakta - durch die Einblicköffnung des Prismenaufsatzes bedingt - für Hoch- und Queraufnahmen in Augenhöhe gehalten. Sie ist aber mehr, denn sie ist ja eine einäugige Spiegelreflex geblieben, die für alle Operationen der Aufnahme das stark vergrößerte Mattscheibenbild zeigt und nicht auf einen winzigen Sucher angewiesen ist. Auch bei Verwendung des Prismenaufsatzes bleibt die Kine-Exakta völlig parallaxenfrei, denn das vom Aufnahme-Objektiv entworfene Original-Mattscheibenbild wird nur umgekehrt. Die Kombination »Kine-Exakta und Prismenaufsatz« meidet also alle Schwächen der Kameras mit Durchsichtsucher, verzichtet aber nicht auf die großen Vorteile dieses Typs: Blickrichtung und Aufnahmerichtung sind stets gleich - auch bei Hochaufnahmen -, die Kamerahaltung in Augenhöhe sichert die gewohnte Perspektive und gibt dem Bildberichterstatter in allen Situationen die Möglichkeit, erfolgreich zu photographieren.

